



S t R H
Wien

STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: post@stadtrechnungshof.wien.at

www.stadtrechnungshof.wien.at

StRH IV - 4/18

Wiener Hafen, GmbH & Co KG,
Prüfung des Geschäftsbereiches Lager

KURZFASSUNG

Die Wiener Hafен-Gruppe als Teil des Wien Holding-Konzerns ist in den Geschäftssparten Umschlag und Hafенbetrieb, Lagerlogistik, Autolager und Verwaltung der in ihrem Eigentum stehenden Immobilien tätig.

Gegenstand der Prüfung war die Gebarung der Geschäftssparte Lagerlogistik und deren wirtschaftliche Entwicklung im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2017.

Der Stadtrechnungshof Wien konnte bei seiner Einschau eine grundsätzlich ordnungsgemäße Gebarung feststellen. Angesichts der im Betrachtungszeitraum durchwegs negativen operativen Ergebnisse wurde jedoch empfohlen, geeignete Maßnahmen zu setzen, um in einem angemessenen Zeitraum in der Sparte Lagerlogistik zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Im Detail führte die Prüfung zu Empfehlungen hinsichtlich der Berücksichtigung sämtlicher Leistungskomponenten bei Angebotsleistungen, der Durchführung von Nachkalkulationen, der zeitgerechten Fertigstellung von neuen Preislisten und der besseren Auslastung vorhandener Einlagerungsmöglichkeiten.

Der Stadtrechnungshof Wien unterzog beim Wiener Hafen die Gebarung der Geschäftssparte Lager einer Prüfung und teilte das Ergebnis seiner Wahrnehmungen nach Abhaltung einer diesbezüglichen Schlussbesprechung der geprüften Stelle mit. Die von der geprüften Stelle abgegebene Stellungnahme wurde berücksichtigt. Allfällige Rundungsdifferenzen bei der Darstellung von Berechnungen wurden nicht ausgeglichen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Prüfungsgrundlagen des Stadtrechnungshofes Wien.....	6
1.1 Prüfungsgegenstand	6
1.2 Prüfungszeitraum	6
1.3 Prüfungshandlungen	6
1.4 Prüfungsbefugnis.....	7
1.5 Vorberichte	7
2. Allgemeines der Wiener Hafen-Gruppe.....	7
3. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	8
3.1 Wiener Hafen, GmbH & Co KG	8
3.2 Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG	9
4. Wirtschaftliche Entwicklung der Wiener Hafen-Gruppe	10
5. Entwicklung der Sparte Lagerlogistik.....	12
5.1 Operative Tätigkeiten in der Sparte Lagerlogistik	12
5.2 Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung der Sparte Lagerlogistik	14
5.3 Investitionsausgaben in den Jahren 2010 bis 2017	17
6. Feststellungen und Empfehlungen des Stadtrechnungshofes Wien.....	18
6.1 Nachkalkulationen	18
6.2 Verrechnungssätze.....	19
6.3 Langguthallen	20
7. Abschließende Bemerkungen.....	20
8. Zusammenfassung der Empfehlungen	21

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017.....	11
Tabelle 2: Lagerkapazität und Auslastung in den Jahren 2013 bis 2017	13
Tabelle 3: Ergebnis der Sparte Lagerlogistik 2017 im Vergleich zum gesamten Geschäftsbereich	15
Tabelle 4: Entwicklung der Sparte Lagerlogistik 2013 bis 2017	16
Tabelle 5: Investitionsausgaben im Zeitraum 2010 bis 2017	17

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
bzw.	beziehungsweise
ca.....	circa
DDSG - BLUE DANUBE	
SCHIFFFAHRT GMBH.	DDSG - Blue Danube Schifffahrt GmbH
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
etc.....	et cetera
EUR.....	Euro
FIBU	Finanzbuchhaltung
GmbH & Co KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GmbH.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KA.....	Kontrollamt
Kfz	Kraftfahrzeug
Lkw	Lastkraftwagen
m.b.H.....	mit beschränkter Haftung
m ²	Quadratmeter
Mio. EUR	Millionen Euro

Nr.....	Nummer
Pkt.	Punkt
Pkw.....	Personenkraftwagen
rd.	rund
s.....	siehe
StRH.....	Stadtrechnungshof
t	Tonnen
Tab.	Tabelle
TEUR.....	Tausend Euro
u.ä.	und ähnlich
u.a.	unter anderem
UGB.....	Unternehmensgesetzbuch
UmwG	Umwandlungsgesetz
Z	Ziffer
Z.....	Zeile(n)
z.B.	zum Beispiel

PRÜFUNGSERGEBNIS

1. Prüfungsgrundlagen des Stadtrechnungshofes Wien

1.1 Prüfungsgegenstand

Der Stadtrechnungshof Wien unterzog die Gebarung der Sparte Lagerlogistik des Wiener Hafens, die von der Gesellschaft Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG betrieben wird, einer Prüfung. Ziel der Prüfung waren die allgemeinen Rahmenbedingungen des Geschäftsbereiches Lagerlogistik, die strategischen Ziele sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Sparte Lagerlogistik. Nichtziel der Prüfung war das ebenfalls von der Wiener Hafen-Gruppe durchgeführte Autolagergeschäft, welches in einer eigenen Geschäftssparte geführt wird.

Die Entscheidung zur Durchführung der gegenständlichen Prüfung wurde in Anwendung der risikoorientierten Prüfungsthemenauswahl des Stadtrechnungshofes Wien getroffen.

Die gegenständliche Prüfung wurde von der Abteilung Beteiligungen der Stadt Wien des Stadtrechnungshofes Wien durchgeführt.

1.2 Prüfungszeitraum

Die gegenständliche Prüfung erfolgte im zweiten Quartal des Jahres 2018. Das Eröffnungsgespräch mit der geprüften Stelle fand in der vierten Aprilwoche statt. Die Schlussbesprechung wurde am 26. September 2018 durchgeführt. Der Betrachtungszeitraum umfasste die Jahre 2013 bis 2017.

1.3 Prüfungshandlungen

Die Prüfungshandlungen umfassten Dokumentenanalysen, Literatur- und Internetrecherchen, Berechnungen, Belegprüfungen und Interviews mit den Verantwortlichen der Sparte Lagerlogistik sowie der Leiterinnen der Abteilung Verkauf und der Abteilung Finanzen/Rechnungswesen. Ein Ortsaugenschein fand am 8. Mai 2018 statt.

Bei der Durchführung der Prüfung ergaben sich keine Prüfungshindernisse.

1.4 Prüfungsbefugnis

Die Prüfungsbefugnis für diese Gebarungsprüfung ist in § 73b Abs. 2 der Wiener Stadtverfassung und die erforderliche Sicherstellung dieser Prüfungsbefugnis ist sowohl im Gesellschaftsvertrag der Wiener Hafen, GmbH & Co KG als auch in der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG festgeschrieben.

1.5 Vorberichte

Der Stadtrechnungshof Wien behandelte die Prüfung von Geschäftssparten bereits in seinen Berichten "Wiener Hafen Gesellschaft m.b.H., Prüfung der wirtschaftlichen Entwicklung der Hafengesellschaften (Jahr 2002), KA IV - GU 17-5/02"; "Wiener Hafen, GmbH & Co KG und Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG, Prüfung des Immobilienmanagements (Jahr 2011), KA IV - GU 17-2/11" sowie "Wiener Hafen, GmbH & Co KG, Prüfung der Gebarung der Sparte Wasserumschlag (Jahr 2017), StRH IV - 109/16".

2. Allgemeines der Wiener Hafen-Gruppe

Die Wiener Hafen-Gruppe ist Teil des Wien Holding-Konzerns und besteht aus der Wiener Hafen, GmbH & Co KG, den Tochtergesellschaften DDSG - Blue Danube Schifffahrt GmbH, Marina Wien GmbH, Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG, der Wiencont Container Terminal GmbH, der Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH und weiteren Tochter- und Enkelgesellschaften bzw. Beteiligungen. Neben den mit einem Hafenbetrieb verbundenen Geschäftsbereichen managt die Wiener Hafen-Gruppe auch die in ihrem Eigentum befindlichen Immobilien.

Die nichtvermögens- und gewinnbeteiligte Wiener Hafen Management GmbH ist Komplementär-GmbH der beiden Kommanditgesellschaften Wiener Hafen, GmbH & Co KG und Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG und ist im 100%igen Eigentum der Wien Holding GmbH. Der Wiener Hafen Management GmbH obliegen als reine Arbeitsgesellschafterin die Geschäftsführungsagenden der

Wiener Hafen, GmbH & Co KG und der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG.

3. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

3.1 Wiener Hafen, GmbH & Co KG

Als Kommanditistinnen der Wiener Hafen, GmbH & Co KG fungieren die Wien Holding GmbH mit einem Anteil von 94,9998 % bzw. einer Einlage von 60 Mio. EUR, die Wirtschaftskammer Wien mit einem Anteil von 5 % (Einlage: 3.157.900,17 EUR) sowie die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH mit einem Anteil von 0,0002 % (Einlage: 103,19 EUR). Die bedungenen Einlagen der Kommanditistinnen beliefen sich zum 31. Dezember 2017 insgesamt auf 63.158.003,36 EUR, wobei hievon 444.974,52 EUR zum Zeitpunkt der Prüfung noch ausständig waren. Aufgrund des Kauf- und Abtretungsvertrages sowie des Treuhandvertrages vom 18. Juni 2003 wird die Einlage der Wien Holding GmbH von der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH treuhändig gehalten.

Bei der Wiener Hafen, GmbH & Co KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft ohne natürliche Person als unbeschränkt haftende Gesellschafterin. Gemäß § 221 UGB und der gegebenen Größenmerkmale unterliegt die Wiener Hafen, GmbH & Co KG den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen.

In der Wiener Hafen, GmbH & Co KG sind alle Vermögenswerte (Grundstücke, Verwaltungsgebäude, Kaimauern, Kräne, Speicher etc.) eingebracht, die überwiegend und unmittelbar dem Betrieb der Häfen Freudenau, Lobau und Albern dienen. Als Mitarbeitende waren zum Zeitpunkt der Prüfung nur eine Geschäftsführerin und ein Geschäftsführer angestellt.

Die Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG ist seit 2006 Rechtsnachfolgerin der Wiener Hafen, Lager- und Umschlagsbetriebe Gesellschaft m.b.H. Auf Basis deren Dienstleistungsvertrages vom 2. Jänner 2001 ist Erstere mit der Durchführung von Verwaltungsaufgaben und der Personalbeistellung zur Füh-

nung des ordentlichen Geschäftsbetriebes der Wiener Hafens, GmbH & Co KG beauftragt.

3.2 Wiener Hafens und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG

Mit Gesellschafterbeschluss vom 14. September 2006 wurde die verschmelzende Umwandlung der Wiener Hafens, Lager- und Umschlagsbetriebe Gesellschaft m.b.H. auf die Wiener Hafens und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG als Rechtsnachfolgerin gemäß UmwG zum Stichtag 31. Dezember 2005 festgelegt. Gleichzeitig wurde eine Erhöhung der fixen Kapitalkonten und der Hafteinlagen um 1,95 Mio. EUR beschlossen. Zum Zeitpunkt der Einschau waren als Kommanditistinnen die Wiener Hafens, GmbH & Co KG mit einem Anteil von 99,9583 % (Einlage: 3.698.457,10 EUR) und die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH mit einem Anteil von 0,0417 % (Einlage: 1.542,90 EUR) beteiligt. Die voll geleisteten bedungenen Einlagen der Kommanditistinnen beliefen sich somit auf insgesamt 3,70 Mio. EUR. Aufgrund des Kauf- und Abtretungsvertrages sowie des Treuhandvertrages vom 18. Juni 2003 wird die Einlage der Wien Holding GmbH von der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH treuhändig gehalten.

Bei der Wiener Hafens und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG handelt es sich ebenfalls um eine Kommanditgesellschaft ohne natürliche Person als unbeschränkt haftende Gesellschafterin. Gemäß § 221 UGB und den gegebenen Größenmerkmalen unterliegt die Wiener Hafens und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen.

In der Wiener Hafens und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG wurden in den Jahren 1979 und 1980 all jene Vermögenswerte zusammengefasst, die für die damalige Vermögenssteuerbefreiung für Betriebe, die dem öffentlichen Verkehr dienen, schädlich gewesen wären. Die Wiener Hafens und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG ist somit Eigentümerin des Betriebsbaugebietes Albern und diverser anderer Grundstücke, die an Dritte für Betriebsansiedlungen verpachtet sind sowie der von ihr gewerblich genutzten Lagerhäuser. Seit der Verschmelzung

mit der Wiener Hafen, Lager- und Umschlagsbetriebe Gesellschaft m.b.H. verfügt die Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG über sämtliche Betriebsmittel (z.B. Stapler, Kfz, Büroausstattung etc.). Mit Ausnahme der Geschäftsführung ist auch das gesamte für die Wiener Hafen, GmbH & Co KG und die Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG tätige Personal bei Letzterer angestellt. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 114 Mitarbeitende, davon fünf Lehrlinge.

Der Stadtrechnungshof Wien hielt hinsichtlich der Wiener Hafen, GmbH & Co KG sowie der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG fest, dass die Unternehmensgegenstände beider Gesellschaften auch überschneidende Aktivitäten des Wiener Hafens umfassen. Die Geschäftsführung der beiden Gesellschaften war ident. Die Mitarbeitenden der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG waren gegen Kostenersatz für die Wiener Hafen, GmbH & Co KG tätig. Das Spartenergebnis Lagerlogistik setzte sich mit Ausnahme der Kranhalle Süd, welche sich im Eigentum der Wiener Hafen, GmbH & Co KG befindet und deren Abschreibung für Abnutzung (im Jahr 2017: ca. 4.531,-- EUR) zur Gänze an die Sparte Lagerlogistik weiterverrechnet wird, aus Aktivitäten der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG zusammen.

4. Wirtschaftliche Entwicklung der Wiener Hafen-Gruppe

Auf Empfehlung des Stadtrechnungshofes Wien (s. Prüfungsbericht "Wiener Hafen, GmbH & Co KG, Prüfung der Gebarung der Sparte Wasserumschlag StRH IV - 109/16") erfolgte für das Geschäftsjahr 2017 in der Wiener Hafen, GmbH & Co KG erstmals die Erstellung eines freiwilligen Teilkonzernabschlusses für die Wiener Hafen-Gruppe [bestehend aus Wiener Hafen, GmbH & Co KG (100 %); Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG (100 %); DDSG - Blue Danube Schiffahrt GmbH (50 %); Marina Wien GmbH (100 %); Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH (100 %); TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H. (100 %); Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. (94,24 %); P.A.D., spol. s.r.o., Bratislava (55 %)]. Die in diesem Zusammenhang ebenfalls ermittelten Vergleichswerte des Jahres 2016 wurden in Beträgen von TEUR angegeben.

Der Stadtrechnungshof Wien stellte für einen Überblick die wirtschaftliche Entwicklung der Wiener Hafен-Gruppe wie folgt dar:

Tabelle 1: Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	01.01.2017 bis 31.12.2017		01.01.2017 bis 31.12.2016	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse	-	44.270.478,32	-	41.571
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	-	150.378,44	-	115
3. Sonstige betriebliche Erträge	-	2.763.522,73	-	1.851
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	125.529,93	-	286	-
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	442.156,92	-	99	-
c) Übrige	2.195.835,88	-	1.466	-
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-	3.289.550,73	-	3.423
a) Materialaufwand	1.512.706,38	-	1.807	-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.776.844,35	-	1.616	-
5. Personalaufwand	-	17.055.175,33	-	17.429
a) Löhne	3.411.414,18	-	3.236	-
b) Gehälter	9.131.361,17	-	9.174	-
c) Soziale Aufwendungen	4.512.399,98	-	5.019	-
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-	7.711.955,86	-	7.060
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	10.030.460,62	-	8.146
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	357.549,94	-	351	-
b) Übrige	9.672.910,68	-	7.795	-
8. Zwischensumme aus Z. 1 bis 7 (Betriebserfolg)	-	9.097.236,95	-	7.479
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-	406.066,71	-	294
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	123.483,64	-	137
11. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	-	52.158,27	-	161
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	-	10.176,27	-	312
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-	64.825,11	-	19
14. Zinsen u.ä. Aufwendungen	-	17.556,97	-	1
15. Zwischensumme aus Z. 9 bis 14 (Finanzerfolg)	-	509.502,81	-	884
16. Ergebnis vor Steuern	-	9.606.739,76	-	8.363
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	465.510,25	-	344
18. Ergebnis nach Steuern	-	9.141.229,51	-	8.019
19. Anteile anderer Gesellschafterinnen bzw. Gesellschafter am Jahresergebnis	-	-175.882,83	-	-36
20. Teilkonzernjahresüberschuss	-	8.965.346,68	-	7.983

Quelle: Bericht über die prüferische Durchsicht der Teilkonzernbilanz zum 31.12.2017 sowie der Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017; Wiener Hafен, GmbH & Co KG

Umsatzerlösen von rd. 44,27 Mio. EUR zuzüglich der aktivierten Eigenleistungen sowie der sonstigen betrieblichen Erträge in der Höhe von insgesamt rd. 2,91 Mio. EUR standen Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen (rd. 3,29 Mio. EUR), Personal (rd. 17,06 Mio. EUR), Abschreibungen (rd. 7,11 Mio. EUR) und sonstige betriebliche Aufwendungen (rd. 10,03 Mio. EUR) gegenüber, was zu einem Betriebserfolg von rd. 9,10 Mio. EUR führte. Nach Berücksichtigung des Finanzerfolges (rd. 0,51 Mio. EUR), der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (rd. 0,47 Mio. EUR) sowie der Anteile anderer Gesellschafterinnen bzw. Gesellschafter am Jahresergebnis (rd. 0,18 Mio. EUR) wies die Wiener Hafengruppe im Jahr 2017 einen Teilkonzernjahresüberschuss in der Höhe von rd. 8,97 Mio. EUR aus. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 konnte der Teilkonzernjahresüberschuss um rd. 1 Mio. EUR gesteigert werden.

5. Entwicklung der Sparte Lagerlogistik

5.1 Operative Tätigkeiten in der Sparte Lagerlogistik

Die operativen Geschäftsbereiche der Wiener Hafengruppe, GmbH & Co KG und der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG beinhalten die vier Sparten Umschlag und Hafetrieb, Immobilienverwaltung (Vermietung und Verpachtung unternehmenseigener Liegenschaften und Gebäude), Autolager sowie die Lagerlogistik. Der Stadtrechnungshof Wien unterzog - wie bereits erwähnt - im Rahmen dieser Prüfung die Sparte Lagerlogistik einer näheren Betrachtung.

Der Geschäftssparte Lagerlogistik des Wiener Hafens sind die Objekte Zentrallagerhaus, Zubau I und Zubau II zugeordnet. Weiters umfasst die Geschäftssparte Lagerlogistik zwei Langguthallen von insgesamt 3.150 m², welche seit ihrer Errichtung im Jahr 2004 zur Gänze auf Basis eines Vertrages an einen Kunden vermietet sind.

Der Wiener Hafen bietet in seinen Lagerhäusern sowohl Regalflächen zur Einlagerung von Waren auf Paletten als auch Blockflächen zur Lagerung von sperrigen Gütern an. Im Zentrallagerhaus befinden sich außerdem versperrbare Kojen (Räumlichkeiten), zu denen auf Wunsch nur die jeweilige Kundin bzw. der jeweilige Kunde sowie ihre bzw. seine Mitarbeitenden Zutritt haben. Darüber hinaus befindet sich im Zubau II ein

Kühl- und Tiefkühlager, wobei Letzteres im Rahmen eines langfristigen Vertrages an einen Einzelkunden vermietet ist.

Der Wiener Hafen ist bestrebt, Lagerflächen nur in Kombination mit Manipulationsleistungen durch eigene Mitarbeitende anzubieten. Als Manipulationsleistungen werden die Ent- und Beladung von Containern, Lkw und Bahnwaggons sowie die Ein- und Auslagerung der Waren in bzw. aus den Lagerhallen, die Kommissionierung (genaue auftragsgemäße Bereitstellung) von Waren zur Abholung durch die Kundin bzw. den Kunden, das Verwiegen und Mustern von Waren sowie die Organisation von Vor- und Nachlauftransporten, die Entsorgung von Verpackungsmaterial etc. angeboten.

An Geräten für die Ent- und Beladung von Lkw sowie die Einlagerungen in bzw. die Auslagerungen aus den Lagerhallen verfügt die Sparte Lagerlogistik neben einem Hallenkran (Traglast 10 t) insgesamt über 17 Elektro- und Dieselstapler sowie 14 Elektrohandhubwagen.

Der Lagerlogistik sind für den Betrieb der erwähnten Lagerhäuser insgesamt 14 Mitarbeitende zugeordnet. Zur Abdeckung von Auftragsspitzen können aus dem mittlerweile im Wiener Hafen eingerichteten Personalpooling zusätzliche Mitarbeitende herangezogen bzw. - falls darüber hinaus Bedarf besteht - der Einsatz von Leihpersonal beauftragt werden.

Die folgende Tab. zeigt die Lagerkapazität und deren Auslastung in den Jahren 2013 bis 2017:

Tabelle 2: Lagerkapazität und Auslastung in den Jahren 2013 bis 2017

	Nettofläche (nutzbare Gesamtfläche) in m ²	Auslastung der Nettoflächen in den Jahren									
		2013		2014		2015		2016		2017	
		in m ²	in %	in m ²	in %	in m ²	in %	in m ²	in %	in m ²	in %
Zentrallagerhaus (Bruttofläche: 29.520 m ²) ¹⁾											
Blockfläche	25.039	20.117	80	20.493	82	19.717	79	20.692	83	19.888	79
Regalfläche	1.312	1.061	81	724	55	846	64	761	58	605	46
Gesamt	26.351	21.178	80	21.217	81	20.563	78	21.453	81	20.493	78
Zubau I (Bruttofläche: 10.365 m ²)											
Blockfläche	6.896	3.579	52	4.627	67	3.977	58	5.101	74	4.396	64

	Nettofläche (nutzbare Gesamtfläche) in m ²	Auslastung der Nettoflächen in den Jahren									
		2013		2014		2015		2016		2017	
		in m ²	in %	in m ²	in %	in m ²	in %	in m ²	in %	in m ²	in %
Regalfläche	3.369	4.322	128	785	23	1.910	57	1.916	57	1.738	52
Gesamt	10.265	7.901	77	5.412	53	5.887	57	7.017	68	6.134	60
Zubau II (Bruttofläche: 5.360 m ²)											
Blockfläche	1.522	979	64	1.075	71	1.081	71	1.088	71	998	66
Regalfläche	3.838	2.082	54	2.800	73	2.236	58	2.568	67	2.556	67
Gesamt	5.360	3.061	57	3.875	72	3.317	62	3.656	68	3.554	66
Flächen Zentral-lagerhaus, Zubau I, Zubau II (Bruttofläche: 45.245 m ²)											
Blockfläche	33.457	24.675	74	26.195	78	24.775	74	26.881	80	25.282	76
Regalfläche	8.519	7.465	88	4.309	51	4.992	59	5.245	62	4.899	58
Gesamt	41.976	32.140	77	30.504	73	29.767	71	32.126	77	30.181	72

Quelle: Abteilung Lagerlogistik

Die Geschäftssparte Lagerlogistik des Wiener Hafens verfügt in den Objekten Zentral-lagerhaus, Zubauten I und II über eine nutzbare Gesamtfläche (Bruttofläche abzüglich der innerbetrieblich festgelegten Sperrfläche wie beispielsweise Wege, Nischen, verbaute Flächen) von insgesamt 41.976 m². Die im Zubau I für das Jahr 2013 ausgewiesene Auslastung der Regalfläche von 128 % war auf die zusätzliche Nutzung von Sperrflächen im Rahmen der Auftragsabwicklung für einen Kunden zurückzuführen.

Die durchschnittliche Auslastung pro Jahr lag im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2017 zwischen 71 % und 77 % der nutzbaren Gesamtfläche. Mit Werten um die 80 % war das Zentrallagerhaus in den Jahren 2013 bis 2017 deutlich besser ausgelastet als die Zubauten I und II, die im Betrachtungszeitraum Auslastungen zwischen 53 % und 77 % bzw. 71 % und 77 % pro Jahr aufwiesen.

5.2 Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung der Sparte Lagerlogistik

5.2.1 Die wirtschaftliche Bedeutung der Sparte Lagerlogistik im Vergleich zum gesamten Geschäftsbereich der Gesellschaften Wiener Hafen, GmbH & Co KG und der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG zeigt folgende Tabelle für das Jahr 2017 (Beträge in TEUR):

Tabelle 3: Ergebnis der Sparte Lagerlogistik 2017 im Vergleich zum gesamten Geschäftsbereich

	Sparten Massen- & Schwergut und Hafenerbetrieb/ Autoterminal/ Immobilien	Sparte Lagerlogistik	Wiener Hafener, GmbH & Co KG und Wiener Hafener und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG konsolidiert
Erlöse aus Lagerlogistik		2.949,64	
Erlöse aus Massen- & Schwergut, Hafenerbetrieb, Autoterminal und Immobilien	17.244,41		
Sonstige Erlöse, Verwaltungserlöse	1.347,16	90,42	
Leistungserlöse Wiener Hafener intern	5.082,78	698,42	
Gesamterträge	23.674,35	3.738,47	
Summe variable Kosten	-577,30	-301,17	
Summe fixe Kosten	-5.939,05	-1.962,79	
Leistungskosten Wiener Hafener (intern)	-3.691,15	-1.792,62	
Operatives Ergebnis	13.466,86	-318,10	
Abschreibung	-4.542,17	-63,61	
Finanzergebnis	-3,91	0,49	
Betriebsergebnis Sparten	8.920,78	-381,22	8.539,56
Verwaltungskosten	-5.131,83	-839,25	-5.971,08
Jahresergebnis Wiener Hafener, GmbH & Co KG und Wiener Hafener und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG konsolidiert	3.788,95	-1.220,47	2.568,48

Quelle: FIBU, Wiener Hafener und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG

Das operative Ergebnis (Gesamterträge abzüglich der mit der unmittelbaren Leistungserbringung verbundenen variablen und fixen Kosten unter Berücksichtigung innerbetrieblicher Leistungsverrechnungen zwischen den beiden Gesellschaften) der Sparte Lagerlogistik war mit rd. 0,32 Mio. EUR negativ. Nach Berücksichtigung der Jahresabschreibungen von rd. 63.610,-- EUR wies das Betriebsergebnis der Sparte Lagerlogistik einen Verlust von rd. 0,38 Mio. EUR aus, welcher sich bei Berücksichtigung der anteiligen Verwaltungskosten auf rd. 1,22 Mio. EUR erhöhte. Das Betriebsergebnis der übrigen Sparten in der Höhe von rd. 8,92 Mio. EUR trug den Verlust aus der Sparte Lagerlogistik, was letztlich zu einem konsolidierten Gesamtbetriebsergebnis der beiden Gesellschaften in der Höhe von rd. 8,54 Mio. EUR führte.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Verwaltungskosten wiesen die beiden Gesellschaften im Jahr 2017 ein konsolidiertes Jahresergebnis in der Höhe von rd. 2,57 Mio. EUR aus.

5.2.2 Die wirtschaftliche Entwicklung der Sparte Lagerlogistik im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2017 zeigt folgende Tab. (Beträge in TEUR):

Tabelle 4: Entwicklung der Sparte Lagerlogistik 2013 bis 2017

Sparte Lagerlogistik	2013	2014	2015	2016	2017
Erlöse Lagerbetrieb und Manipulation	2.849,18	3.071,99	3.207,44	3.271,92	2.949,64
Sonstige Erlöse	10,23	10,13	5,64	-11,44	90,42
Gesamterträge	2.859,40	3.082,12	3.213,08	3.260,47	3.040,06
Summe variable Kosten	-192,89	-236,75	-337,05	-358,89	-301,17
Summe fixe Kosten	-1.923,23	-1.758,46	-1.885,22	-2.168,29	-1.962,79
Leistungskosten Wiener Hafens intern	-1.572,92	-1.295,54	-1.309,58	-1.238,74	-1.094,20
Operatives Ergebnis	-829,64	-208,63	-318,77	-505,45	-318,10
Abschreibung	-112,51	-85,17	-60,24	-65,04	-63,61
Finanzergebnis	-	0,01	0,03	0,30	0,49
Betriebsergebnis	-942,14	-293,79	-378,98	-570,19	-381,22

Quelle: Wiener Hafens und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG

Im Posten Sonstige Erlöse waren in den Jahren 2013 bis 2016 im Wesentlichen Verkäufe von Sachanlagen sowie die Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen ausgewiesen, wobei im Jahr 2016 die negativen sonstigen Erlöse von rd. 11.440,- EUR aus einem im Vergleich zum Restbuchwert niedrigeren Verkaufserlös resultierten. Der Anstieg der sonstigen Erlöse im Jahr 2017 war auf die Auflösung von Personalarückstellungen aufgrund der neuen Berechnungsmethode für die Ermittlung der Abfertigungen und Jubiläumsgelder zurückzuführen. Die Leistungskosten Wiener Hafens intern betrafen im Wesentlichen die von der "Eigentümerin" Immobilienverwaltung verrechneten Mieten für die Objekte Zentrallagerhaus, Zubauten I und II an die Sparte Lagerlogistik sowie anteilige Personalkosten der Verkaufsabteilung.

Die Sparte Lagerlogistik wies in den Jahren 2013 bis 2017 jeweils ein negatives Betriebsergebnis aus, welches sich über den gesamten Betrachtungszeitraum auf rd. -2,57 Mio. EUR kumulierte.

5.3 Investitionsausgaben in den Jahren 2010 bis 2017

Beim Anlagevermögen der Sparte Lagerlogistik handelt es sich zum Großteil um Wirtschaftsgüter mit mittelfristiger Nutzungsdauer. Aus diesem Grund wählte der Stadtrechnungshof Wien für die Betrachtung der Investitionsausgaben den Zeitraum der letzten acht Jahre.

Folgende Tab. zeigt die Investitionsausgaben der Sparte Lagerlogistik im Zeitraum 2010 bis 2017 (in EUR):

Tabelle 5: Investitionsausgaben im Zeitraum 2010 bis 2017

Sparte Lagerlogistik	
Stapler und Elektrohubwagen (2010 bis 2012)	110.774,56
Stapler und Elektrohubwagen (2013 bis 2017)	206.908,40
Diverse Betriebsausstattung (mehrjährig)	53.719,23
EDV-Hardware (mehrjährig)	30.347,85
Sanierung Kranhalle Süd (2013)	149.526,42
Erweiterung Warenwirtschaftssystem (2013)	7.400,00
Hochregalanlage (2013)	39.100,00
Kehrsaugmaschinen (2015)	10.290,00
Ballenklammer (2016)	7.250,00
Pkw (2017)	28.599,37
Gesamtinvestitionen	643.915,83

Quelle: Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG

Rund die Hälfte der im Zeitraum 2010 bis 2017 getätigten Investitionen der Sparte Lagerlogistik betrafen Ersatz- und Neuinvestitionen von Hubstaplern und Elektrohubwagen, während die Sanierung der Kranhalle Süd im Jahr 2013 als größte Einzelinvestition zu Ausgaben in der Höhe von rd. 0,15 Mio. EUR führte.

Die Investitionen und laufende Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in die Objekte Zentrallagerhaus, Zubau I und Zubau II werden von der "Eigentümerin" Immobilienverwaltung veranlasst und im Rahmen der monatlichen Mietvorschreibungen an die Sparte Lagerlogistik weiterverrechnet.

6. Feststellungen und Empfehlungen des Stadtrechnungshofes Wien

6.1 Nachkalkulationen

6.1.1 Im letzten Quartal des jeweiligen Geschäftsjahres werden in Zusammenarbeit zwischen Lagerleitung und Verkauf vor allem für die bedeutendsten Kundinnen bzw. Kunden die Angebotspreise des Folgejahres für Lagerung und Dienstleistungen neu festgelegt und entsprechend mitgeteilt. Bei Angebotskalkulationen für Kundinnen bzw. Kunden werden unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Leistungsaufwandes für die Abwicklung des potenziellen Auftrages die jeweils festgelegten Verrechnungssätze zum Ansatz gebracht.

Anlässlich der im Rahmen der Einschau getätigten Gespräche mit Mitarbeitenden der Sparte Lagerlogistik stellte der Stadtrechnungshof Wien fest, dass in Abweichung zur Angebotslegung an einen Großkunden die tatsächliche Abwicklung seines Lagergeschäftes über mehrere Jahre teilweise deutliche Mehrkosten verursachte. Mangels der Festlegung eigens kalkulierter Preise für Manipulationstätigkeiten (z.B. Lkw-Ent- und Beladungen, Ein- und Auslagerungen) außerhalb der Normalarbeitszeiten des Lagerbetriebes wurden von diesem Großkunden wiederholt Transportbewegungen auf Zeiten nach 16.00 Uhr (Montag bis Donnerstag) bzw. 13.00 Uhr (Freitag) gelegt. Wegen ungenauer Mengenangaben seitens des Kunden wurden darüber hinaus zu diesen Anlässen vielfach mehr Mitarbeitende vorgehalten, als letztlich für die tatsächlichen Palettenbewegungen erforderlich gewesen wären. Aufgrund fehlender Vereinbarungen und der nicht erfolgten Weiterverrechnung musste die Sparte Lagerlogistik diese erhöhten Aufwendungen über einen längeren Zeitraum selbst tragen. Erst mit Bestellung des neuen Spartenleiters Anfang 2017 und der in der Angebotslegung für das Jahr 2018 erstmals getroffenen Festlegung von Manipulationspreisen für Anlieferungen außerhalb der Normalarbeitszeiten wurde die Abrechnung für diesen Großkunden mit Wirksamkeit 1. Jänner 2018 entsprechend angepasst.

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, bei sämtlichen langjährigen Kundenbeziehungen die zugrunde liegenden Vereinbarungen dahingehend zu überprüfen, dass auch bei sich ändernden Rahmenbedingungen sämtliche Kostenfaktoren berücksichtigt werden.

6.1.2 Wie die Einschau zeigte, wurden im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2017 entsprechende Nachkalkulationen nach Abwicklung der Lagergeschäfte nur fallweise - z.B. nach Ersuchen durch die Geschäftsführung - durchgeführt. Die Höhe des Deckungsbeitrages der abgewickelten Lagergeschäfte war somit den Verantwortlichen nicht durchgängig bekannt. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 wurde dazu übergegangen, für die fünf umsatzstärksten Kundinnen bzw. Kunden monatliche Nachkalkulationen der abgewickelten Lagergeschäfte zu etablieren. Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, im Hinblick auf die Sicherstellung positiver Deckungsbeiträge möglichst für sämtliche Lagergeschäfte entsprechende Nachkalkulationen durchzuführen.

6.2 Verrechnungssätze

An die langjährigen und umsatzstärksten Kundinnen bzw. Kunden werden jährlich neue Angebote für Lagerung und Manipulation gelegt. Die tatsächliche Festlegung der Angebotspreise für Manipulation, Maschineneinsatz und Lagerung erfolgt nach Absprache mit der Verkaufsabteilung in Eigenverantwortung durch die Leitung der Sparte Lagerlogistik.

Für die Ermittlung der angebotenen Lagerpreise wird durch die Leitung der Sparte Lagerlogistik auf die von der Abteilung Immobilienverwaltung an die Sparte Lagerlogistik verrechneten m²-Preise ein entsprechender Gewinnaufschlag mitkalkuliert. Als Basis für die Ermittlung der Manipulationspreise werden von der Abteilung Controlling für das Folgejahr gültige Personalstundensätze bereitgestellt, auf welche ebenfalls ein entsprechender Gewinnaufschlag hinzugerechnet wird. Die Ermittlung der Kosten für den Geräte- und Maschineneinsatz - unter Berücksichtigung der Aufwendungen für Abschreibung, Instandhaltung und laufender Betriebskosten - wird von der Leitung der Sparte Lagerlogistik selbstständig durchgeführt.

Wie die Einschau zeigte, wurde für zwei Kundinnen bzw. Kunden die Ermittlung der ab 1. Jänner 2018 gültigen Angebotspreise für Lagerung und Manipulation nach mehrmonatigen Verhandlungen erst im Laufe des Monats Jänner abgeschlossen. Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, die Ermittlung der Angebotspreise für Lagerung und Mani-

pulation des Folgejahres zeitgerecht - jedenfalls noch vor Inkrafttreten der Gültigkeit - abzuschließen und an die jeweiligen Kundinnen bzw. Kunden bekanntzugeben.

Weiters empfahl der Stadtrechnungshof Wien, die Abteilung Controlling/Kostenrechnung auch für die Ermittlung der Kosten für den Geräte- und Maschineneinsatz in der Sparte Lagerlogistik als Grundlage für die Angebotskalkulation heranzuziehen.

6.3 Langguthallen

Wie bereits unter Pkt. 5.1 erwähnt, verfügt die Sparte Lagerlogistik neben den Objekten Zentrallagerhaus, Zubau I und Zubau II auch über zwei aus Kunststoffplanen gefertigte Langguthallen (Rundbogenhallen) mit Errichtungskosten von jeweils rd. 0,20 Mio. EUR. Diese Langguthallen sind an einen Kunden vermietet, der u.a. als Anbieter von Transportmitteln des öffentlichen Nahverkehrs tätig ist und diese für Service- und Reparaturarbeiten durch eigenes Personal nutzt. Wie der Stadtrechnungshof Wien in Gesprächen mit den Verantwortlichen der Sparte Lagerlogistik im Rahmen der Einschau erfahren konnte, besteht seitens dieses Kunden ein Interesse nach zusätzlichen Langguthallen am Standort Wiener Hafen.

Angesichts der aus diesem Geschäft in der Vergangenheit erwirtschafteten positiven Deckungsbeiträge empfahl der Stadtrechnungshof Wien, die vor Ort vorhandenen Möglichkeiten zur Errichtung weiterer Langguthallen - unter der Voraussetzung einer angemessenen Wirtschaftlichkeit - zu evaluieren.

7. Abschließende Bemerkungen

Der Wiener Hafen sieht seine wesentlichen Wettbewerbsvorteile in der Trimodalität seines Standortes - den Anschluss an die Verkehrsanbindungen Straße, Schienen und Wasser (Donau) - sowie in der Diversität seiner angebotenen Dienstleistungen Hafenerbetrieb, Umschlag, Verzollung, Betriebsansiedlung, Vermietung von Büros und Betriebsflächen sowie Lagerlogistik.

Die Sparte Lagerlogistik ist in ihrem Geschäftsgang von einer hohen Volatilität im Hinblick auf Nachfrage und damit Auslastung geprägt. Potenzielle Kundinnen bzw. Kunden aus den Bereichen Spedition und Nahversorgung sind in der Vergangenheit vermehrt dazu übergegangen, ihre Lagerlogistik ins eigene Unternehmen zu integrieren und Lagerlogistikleistungen an Dritte lediglich bei Auftragsspitzen zu vergeben.

Wie die Einschau zeigte, wies die Sparte Lagerlogistik im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2017 durchgängig negative Betriebsergebnisse aus (s. dazu Pkt. 5.2 Wirtschaftliche Entwicklung). Der Stadtrechnungshof Wien regte daher an, geeignete Maßnahmen zu überlegen, um in einem angemessenen Zeitraum zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis im Bereich Lagerlogistik erzielen zu können.

In diesem Zusammenhang wies der Stadtrechnungshof Wien darauf hin, dass der Wiener Hafen mit Wiener Wohnen und diversen Magistratsabteilungen bereits über einige Kundinnen bzw. Kunden aus dem Bereich des Magistrats der Stadt Wien verfügt. In Anbetracht der Tatsache, dass es sich bei der Wiener Hafen-Gruppe um Gesellschaften im indirekten Eigentum der Stadt Wien handelt, empfahl der Stadtrechnungshof Wien, zur Steigerung der Auslastung des Zentrallagerhauses auch beim Magistrat der Stadt Wien verstärkt diese Einlagerung insbesondere für langsam drehende Waren zu bewerben und anzubieten.

8. Zusammenfassung der Empfehlungen

Empfehlung Nr. 1:

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, bei sämtlichen langjährigen Kundenbeziehungen die zugrunde liegenden Vereinbarungen dahingehend zu überprüfen, dass auch bei sich ändernden Rahmenbedingungen sämtliche Kostenfaktoren berücksichtigt werden (s. Pkt. 6.1.1).

Stellungnahme der Wiener Hafen, GmbH & Co KG:

Die Wiener Hafen, GmbH & Co KG kommt der Empfehlung des Stadtrechnungshofes Wien nach.

Es werden für die umsatzstärksten Kundinnen bzw. Kunden bereits seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 manuell monatliche Nachkalkulationen durchgeführt und an die Geschäftsleitung berichtet. Sich ändernde Rahmenbedingungen werden dadurch rechtzeitig erkannt. Es gibt bereits Kundinnen bzw. Kunden, wo dies ergebnisverbessernd Wirkung gezeigt hat.

Im neuen Warenwirtschaftssystem (Software für Transport-, Speditions- und Logistikunternehmen) sind Funktionen vorgesehen, die die Erstellung dieser Reports unterstützen und eine optimierte Kostenerfassung unter sich ändernden Rahmenbedingungen sowie eine Nachkalkulation für alle Kundinnen bzw. Kunden ermöglichen.

Empfehlung Nr. 2:

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, im Hinblick auf die Sicherstellung positiver Deckungsbeiträge möglichst für sämtliche Lagergeschäfte entsprechende Nachkalkulationen durchzuführen (s. Pkt. 6.1.2).

Stellungnahme der Wiener Hafens, GmbH & Co KG:

Die Wiener Hafens, GmbH & Co KG kommt der Empfehlung des Stadtrechnungshofes Wien nach.

Es werden für die umsatzstärksten Kundinnen bzw. Kunden bereits seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 manuell monatliche Nachkalkulationen durchgeführt und an die Geschäftsleitung berichtet. Sich ändernde Rahmenbedingungen werden dadurch rechtzeitig erkannt. Es gibt bereits Kundinnen bzw. Kunden, wo dies ergebnisverbessernd Wirkung gezeigt hat.

Im neuen Warenwirtschaftssystem (Software für Transport-, Speditions- und Logistikunternehmen) sind Funktionen vorgesehen,

welche die Erstellung dieser Reports unterstützen und eine optimierte Kostenerfassung unter sich ändernden Rahmenbedingungen sowie eine Nachkalkulation für alle Kundinnen bzw. Kunden ermöglichen.

Empfehlung Nr. 3:

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, die Ermittlung der Angebotspreise für Lagerung und Manipulation des Folgejahres zeitgerecht - jedenfalls noch vor Inkrafttreten der Gültigkeit - abzuschließen und an die jeweiligen Kundinnen bzw. Kunden bekanntzugeben (s. Pkt. 6.2).

Stellungnahme der Wiener Hafentouristik GmbH & Co KG:

Die Wiener Hafentouristik GmbH & Co KG wird der Empfehlung des Stadtrechnungshofes Wien nachkommen und dafür Sorge tragen, dass interne Abläufe beschleunigt werden. Somit wird rechtzeitig die Kalkulationsbasis vorliegen, damit der Vertrieb frühzeitig in die Vertragsverhandlungen mit den Kundinnen bzw. Kunden treten kann.

Grundsätzlich werden die kommenden Entwicklungen im ständigen Kontakt mit den Kundinnen bzw. Kunden besprochen. So auch die Preisentwicklungen, sodass Preisanpassungen für die Kundin bzw. den Kunden nicht überraschend kommen.

Empfehlung Nr. 4:

Weiters empfahl der Stadtrechnungshof Wien, die Abteilung Controlling/Kostenrechnung auch für die Ermittlung der Kosten für den Geräte- und Maschineneinsatz in der Sparte Lagerlogistik als Grundlage für die Angebotskalkulation heranzuziehen (s. Pkt. 6.2).

Stellungnahme der Wiener Hafentouristik GmbH & Co KG:

Die Wiener Hafent, GmbH & Co KG kommt der Empfehlung nach. Es finden schon regelmäßige Jour-fixes mit der Abteilung Buchhaltung/Controlling statt. In diesen wird die Ermittlung der Gerätekosten besprochen und bei Vorliegen danach übermittelt. In naher Zukunft wird die Datenübermittlung über eine Schnittstelle zwischen Warenwirtschaftssystem und Finanzbuchhaltung erfolgen.

Empfehlung Nr. 5:

Angesichts der in der Vergangenheit erwirtschafteten positiven Deckungsbeiträge empfahl der Stadtrechnungshof Wien, die vor Ort vorhandenen Möglichkeiten zur Errichtung weiterer Langguthallen - unter der Voraussetzung einer angemessenen Wirtschaftlichkeit - zu evaluieren (s. Pkt. 6.3).

Stellungnahme der Wiener Hafent, GmbH & Co KG:

Die Wiener Hafent, GmbH & Co KG kommt der Empfehlung des Stadtrechnungshofes Wien nach. Die Errichtung einer weiteren Langguthalle wird zurzeit evaluiert. Gespräche mit einem Großkunden über die künftige Zusammenarbeit sind im Laufen.

Empfehlung Nr. 6:

Der Stadtrechnungshof Wien regte an, geeignete Maßnahmen zu überlegen, um in einem angemessenen Zeitraum zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis im Bereich Lagerlogistik erzielen zu können (s. Pkt. 7.).

Stellungnahme der Wiener Hafent, GmbH & Co KG:

Die Wiener Hafent, GmbH & Co KG kommt der Empfehlung des Stadtrechnungshofes Wien nach. Es sind mehrere Maßnahmen in operativer Umsetzung:

Mit dem Projekt Hafentlogistik Neu wurden der Aufbau der Organisation sowie die Abläufe zwischen den operativen Einheiten und der Administration neu gestaltet.

Personelle Über- oder Unterkapazitäten werden durch Personalpooling ausgeglichen.

Durch den Einsatz moderner Scanner- und Handheldtechnik wird die Abwicklung der Geschäftsfälle in naher Zukunft vereinfacht und die Datenübermittlung beschleunigt.

Die sehr lukrative Dienstleistung "Container stauen und entladen" wird forciert, u.a. durch Fortbildungskurse des Personals und Einbau moderner Laderampen, sodass die schon seit dem Jahr 2018 zu verzeichnenden Steigerungsraten in diesem Bereich noch weiter verbessert werden sollten.

Empfehlung Nr. 7:

In Anbetracht der Tatsache, dass es sich bei der Wiener Hafengruppe um Gesellschaften im indirekten Eigentum der Stadt Wien handelt, empfahl der Stadtrechnungshof Wien, zur Steigerung der Auslastung des Zentrallagerhauses auch beim Magistrat der Stadt Wien verstärkt diese Einlagerung insbesondere für langsam drehende Waren zu bewerben und anzubieten (s. Pkt. 7.).

Stellungnahme der Wiener Hafengruppe, GmbH & Co KG:

Die Wiener Hafengruppe, GmbH & Co KG kommt der Empfehlung des Stadtrechnungshofes Wien nach. Das Lagerangebot des Wiener Hafens wird schon von einigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien genutzt. Eine Ausweitung der Geschäftsbeziehungen wird zusätzlich auch auf der Ebene der Geschäftsführung im Wiener Rathaus beworben.

Abschließende Stellungnahme der Wiener Hafengruppe, GmbH & Co KG:

Der Wiener Hafen punktet als trimodales Logistikzentrum bei den Kundinnen bzw. Kunden damit, die Infrastruktur für die gesamte Wertschöpfungskette eines Logistikzentrums abzudecken und der Lagerbereich ist in dieser Hinsicht eine wichtige Sparte.

Es ist festzuhalten, dass der Wiener Hafen den Abgang der Lagersparte in den letzten Jahren konsequent verringert hat und auch in Zukunft weiter verringern wird.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Dr. Peter Pollak, MBA

Wien, im Dezember 2018